

Unabhängige Kommission

zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs
in der Erzdiözese Bamberg

Jahresbericht 2024

Unabhängige Kommission zu Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg

Gemäß der *Gemeinsamen Erklärung über verbindliche Kriterien und Standards für eine unabhängige Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in Deutschland des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und der Deutschen Bischofskonferenz* (im Folgenden: GE), insbesondere Abschnitt 4.1.¹, legt die am 25.02.2021 konstituierte *Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs* (im Folgenden: UAK) in der Erzdiözese Bamberg hiermit ihren Jahresbericht 2024 vor.

In zehn Sitzungen (Sitzungen 34-43) sowie drei gemeinsamen Treffen mit den Kooperationspartnern der Universität Greifswald und der Psychologischen Hochschule Berlin, mit denen eine Studie zum Ausmaß sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg durchgeführt wird (ASMEB, Sitzungen 01-03), wurde die Arbeit der Kommission fortgesetzt.

Termine und Sitzungen

Die UAK tagte 2024 an folgenden Terminen: 16.01.2024 (Sitzung 34); 20.02.2024 (35); 14.04.2024 (36); 29.04.2024 (37); 28.05.2024 (38); 25.06.2024 (39); 17.07.2024 (40); 16.09.2024 (41); 16.10.2024 (42); 21.11.2024 (43)

Darüber hinaus tagte die UAK gemeinsam mit den Teams der Universität Greifswald und der Psychologischen Hochschule Berlin an folgenden Terminen: 19.07.2024 (01 ASMEB); 24.09.2024 (02 ASMEB); 28.11.2024 (03 ASMEB).

Die Sitzungen wurden in Präsenz in Räumen der Universität Bamberg oder im Diözesanarchiv der Erzdiözese Bamberg sowie online durchgeführt.

Personalia

Da am 25.02.2021 in einer konstituierenden Sitzung im Bistumshaus St. Otto, Bamberg, die Arbeit der Kommission aufgenommen wurde, endete die erste Amtsperiode der Mitglieder der Kommission gemäß den Bestimmungen der GE (Ziff. 2.4) nach einer dreijährigen Amtszeit am 24.02.2024.

Die Kommission führte ihre Arbeit in der bisherigen Besetzung zunächst kommissarisch fort. Nach der Einführung von Herwig Gössl in sein neues Amt als Erzbischof am 02.03.2024 und der Ernennung der von der UAK und dem Betroffenenbeirat vorgeschlagenen Mitglieder durch ihn konnte am 29.04.2024 die konstituierende Sitzung für die neue

¹ „4.1 Zur Sicherung der Transparenz des Aufarbeitungsprozesses berichten die Kommissionen zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs auf der Ebene der (Erz-)Diözesen jährlich in schriftlicher Form an die/den UBSKM und an den jeweiligen Ordinarius.“

Amtsperiode der UAK stattfinden. In dieser wurden Prof. Dr. Thomas Weißer zum Vorsitzenden, Matthias Kröner und Dr. Susanne Aulinger zu seinen Stellvertretern und Gerhard Koller zum Protokollführer gewählt.

Weiterführung der Arbeit der UAK

- Die Homepage (<https://www.kommission-bamberg.de/>) wird beständig gepflegt, aktualisiert und erweitert.
- Die Geschäftsordnung wurde angepasst.
- Weiterhin standen die Vorsitzenden für die Öffentlichkeitsarbeit, für Presseanfragen und Interviews zur Verfügung und wurden auch in dieser Funktion angefragt. Vor allem die deutschlandweite Presseresonanz (u. a. dpa, BR24, SZ, NN, FT, katholisch.de, queer.de) auf die Vertragsunterzeichnung zur Erstellung einer Studie ist hierbei zu betonen. Es zeigte sich, dass trotz bereits vorliegender Studien in anderen Bistümern das Interesse vor Ort wie überregional an der Studie in Bamberg enorm war.
- Teilnahme an der Sitzung der Vorsitzenden bzw. Vertretungen der Unabhängigen Aufarbeitungskommissionen gem. Ziff. 4.3 der GE am 07./08.10.2024 in Frankfurt a.M.;
- Teilnahme an Konferenzen der Vorsitzenden der Unabhängigen Aufarbeitungskommissionen in Bayern

Durchführung eines Forschungsprojekts

Auf der Basis der 2023 erarbeiteten Projektskizze, deren Inhalt auf der Homepage der UAK eingesehen werden kann, schlossen die Universität Greifswald (UG), die Psychologische Hochschule Berlin (PHB) und das Erzbistum Bamberg Anfang Mai 2024 eine Kooperationsvereinbarung zur Durchführung des Projekts »*Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg (ASMEB)*«. Verantwortlich für die Durchführung sind für die PHB Prof. Dr. Renate Volbert, Professorin für Rechtspsychologie, und für die UG Prof. Dr. Stefan Harrendorf, Inhaber des Lehrstuhls für Kriminologie, Strafrecht, Strafprozessrecht und vergleichende Strafrechtswissenschaften. Das Erzbistum Bamberg erteilte der UAK eine umfassende Vollmacht, die in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Aufgaben, Rechte und Pflichten des Erzbistums in unabhängiger Art und Weise eigenverantwortlich wahrzunehmen.

Das Erzbistum Bamberg finanziert die Studie und verpflichtete sich zur umfassenden Unterstützung der Ziele des Projekts. Vereinbart wurde eine Laufzeit von 30 Monaten mit einem geplanten Abschluss des Projekts Ende 2026.

Zum Start der Studie fand eine Auftaktsitzung (19.07.2024) statt, die dem gegenseitigen Kennenlernen, der Klärung von Abläufen und der Bestimmung von Ansprechpartnern diente. Nach der internen Besprechung der Kooperationspartner wurde zur Klärung von Abläufen und Zuständigkeiten das Gespräch mit Vertreter:innen der Erzdiözese Bamberg geführt. Hier wurden insbesondere Fragen zum Zugang zu allen relevanten Akten zu den Missbrauchsfällen besprochen.

In 2024 unterstützte die UAK Bamberg die beiden Kooperationspartner UG und PHB durch Kontakte in die Erzdiözese, was die Bereitstellung des Zugangs zu allen relevanten

Akten und Unterlagen von bereits bekannten Missbrauchsfällen betraf, half mit bei der Ermöglichung der Ziehung einer 10%-Stichprobe aus dem übrigen Personalaktenbestand, veröffentlichte Meldeaufrufe für Betroffene zur Teilnahme an der Studie, schrieb Betroffene an, stellte Räume für Befragungen zur Verfügung und übernahm eine Vielzahl weiterer Aufgaben. Dazu gehörte auch die umfassende rechtliche Begleitung der Studie (Datenschutzkonzept, Hinweis- und Benachrichtigungsschreiben an beschuldigte/nichtbeschuldigte Kleriker und an Missbrauchsbetroffene). Zudem wurde eine Mailadresse für die Kommunikation im Rahmen der Studie eingerichtet.

Themen

Betroffenenbeirat. Die Zusammenarbeit zwischen UAK und dem BB im Erzbistum Bamberg wurde fortgeführt. In jeder Sitzung der UAK berichteten die Vertreter des BB aus ihren Sitzungen, bringen ihre Themen ein und fungieren so als Bindeglied zwischen beiden Gremien.

Institutionen, die sich mit sexuellem Missbrauch auseinandersetzen. In den Sitzungen wurde immer wieder die Arbeit anderer Institutionen reflektiert, die einen Teilaspekt des Themas sexueller Missbrauch in der Erzdiözese wie auch bundeweit bearbeiten. Dazu gehörte die Auseinandersetzung mit der Institution des Beraterstabs des Erzbistums, der Unabhängigen Kommission für Anerkennungsleistungen (UKA), des Sachverständigenrates zum Schutz vor sexuellem Missbrauch und Gewalterfahrungen bei der DBK sowie des Betroffenenbeirats bei der DBK.

Für die Richtigkeit des Jahresberichtes

Thomas Weißer